

34. Sonnabend, am 29. April 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

## V o l k s - H y g i e i e n .

1. **Der allgemeine Hausarzt, oder Belehrung für Jedermann, wie er seine Gesundheit erhalten und in Krankheiten und Unfällen sich benehmen soll,** von Dr. C. S. Neumann, Königl. Regierungs- und Medic. Rathe u. s. w. in Aachen. Dasselbst (b. Koschütz u. C.) 1837. 304 S. gr. 8.

Der Baum, dem allein die menschliche Glückseligkeit entsproßt, ist eine gesunde Seele in einem gesunden Leibe und näher als alle andere Wissenschaft legt sich demnach die von der Art und Weise, auf welche die Vegetations- und Productions-Kräfte dieses Baumes geleitet werden müssen, wenn innere und äußere Schönheit und Reife, so wie Viel- und Bollzähligkeit seiner Blüthen und Früchte das Resultat davon sein soll. Grundbedingung aber für das Gedeihen des Baumes oder für vollkommene Entwicklung seiner Culturfähigkeit, bleibt allerdings immer die Beschaffenheit und Güte des Bodens, in welchem er steht und die Arzneiwissenschaft, die in der Kenntniß von seinen Bestandtheilen und seiner Zusammensetzung besteht, hat sich das Verdienst erworben, eine eigne Doctrin für die Culturweise desselben herzustellen. Die Mittheilung davon wird um so mehr beifällig vom Publikum aufgenommen, jemehr dieses geneigt ist, die Cultur des Bodens leichter und erspriesslicher als die des Baumes zu finden und das Grünen des letztern bloß von der Wirksamkeit des ersten zu erwarten, wodurch denn das Bedürfniß einer Kenntniß dieser Doctrin ein sehr allgemeines geworden ist. Die Befriedigung desselben ist vielfältig unternommen und zuweilen auch mit recht vielem Glück ausgeführt worden, so daß an Schriften, die den Stempel der populären Medicin tragen, in keinem Lande ein Mangel ist. Zu den deutschen nun tritt vorliegende hinzu und da sie einen gereiften Mann zum Verfasser hat, dessen Lehren, basirt auf einer 30jährigen Erfahrung, im Gebiete der Heilkunde in sehr rühmlichem Ansehen stehen, und von dessen Darstellungstalent unzählige belletristische Productionen in Prosa und poetischem Gewande zeugen, so ist es keinem Zweifel unterworfen, daß sie bald über die Masse ähnlicher Werke von Unberufenen hervortragen und eine große Verbreitung in den Kreisen

finden wird, für die sie vom Verf. bestimmt wurde. Sie lehrt die hygiastische Pflege des Menschen von der Geburt an durch die verschiedenen nach einander folgenden Phasen des Lebens, bis zu seiner höchsten Altersstufe, trägt mit großer Klarheit das diätetische Verhalten beider Geschlechter in den vorzüglichsten Krankheiten sporadischer und epidemischer Art und sehr gediegene Verhaltensregeln bei Verletzungen und Lebensgefahren vor, und auch über Nahrungsmittel, Hausarzneien, ja sogar über Kosmetik ist vieles Instructive beigebracht. Nur hier und dort, wie die Recepte S. 88, 131, 144 zeigen, ist der Hr. Verf. sich nicht ganz consequent geblieben, wodurch dem Leser die Einladungen gegeben sind, das gefährliche Spiel mit der Schlange Aesculaps zu wagen. Auf eine vortreffliche Weise ganz receptfrei ist die folgende Schrift:

2. **Die Geseze der Verdauung und die darauf zu gründende Lebensweise, um Unterleibsstörungen aller Art zu verhüten und zu beseitigen; allgemein faßlich dargestellt von Dr. Andreas Combe, Leibarzt u. s. w. Aus d. Engl. ins Deutsche übertragen von Dr. C. Rauber. Mit erläut. Abbild. Leipzig, (Wunder's Verlagsmagaz.) 274 S. gr. 8.**

Die Tendenz und der Inhalt dieser wichtigen Volksschrift ist auf dem eben angeführten Titel so ausführlich bezeichnet, daß wir fast überhoben sein dürften, über dieselbe noch mehr zu sagen, als daß sie für die Erreichung ihres Zweckes nichts zu wünschen übrig läßt. Es ist vor uns schon anderswo mit Recht ausgesprochen worden, daß wenn man irgend ein Volksbuch, (seine Gemeinnützigkeit sei, welche sie wolle) das über die Themse zu uns kommt, gut überseht, man damit immer etwas sehr Brauchbares und Ersprichliches unseren Landsleuten liefert. Combe hat seine Schrift in zwei Theile gebracht, von denen der erste die Geseze der Verdauung abhandelt, und sonach der ganze Digestions-Apparat, die Hunger- und Durstempfindungen, das Kauern, die Einspeichelung und das Verschlucken als die vorbereitenden Akte der Verdauung und nach Beschreibung des Magens und Magensaftes die Theorie der Verdauung, und die Bereitung des Speisefastes und die dazu gehörigen Organe erläutert und dargestellt werden. Der 2te Theil